



IG Metall gibt Startschuss für die Tarifrunde 2007:

Die Forderung wird diskutiert

Zurzeit wird in den Betrieben die Forderung für die Tarifrunde 2007 diskutiert. Es zeichnet sich ab: Es muss eine prozentuale, nachhaltige Erhöhung geben. Über die Höhe entscheiden nicht die Politiker oder die Medien, sondern die Mitglieder der Tarifkommission am 22. Februar.

Noch in der Vorweihnachtszeit überboten sich die Politiker bei ihrem Ruf nach mehr Lohn für alle. Viele warfen sogar mit Zahlen durch die Luft. Doch jetzt wird es langsam ernst.

„Über Lohnforderungen entscheiden nicht die Medien oder die Politiker, sondern die Mitglieder der Tarifkommission der IG Metall“, sagte Tarifsekretärin Martina Manthey, die Verhand-



Der Unmut in den Betrieben nimmt zu. Ende Januar ruft die IG Metall bundesweit zur „Woche der Unruhe“ auf. Motto: Rente mit 67 nein danke – Altersteilzeit ja bitte. Hier protestieren Arbeitnehmer aus Salzgitter. Mehr dazu auf der Rückseite.

lungsführerin der IG Metall für Osnabrück-Emsland, auf der ersten Zusammenkunft der Tarifkommission im neuen Jahr am 19. Januar in Osnabrück.

Da die konjunkturelle Lage der Metallindustrie besser sei als 2006, so die Stimmung in der Tarifkommission, sollte die Forderung für 2007 auch über den geforderten fünf Prozent von 2006 liegen. Dabei müsse auf jeden Fall mehr Geld als beim letzten Mal herauskommen.

Von Einmalzahlungen hielten die Mitglieder der Tarifkommission nichts. Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück: „Die IG Metall besteht auf prozentualen,

nachhaltig wirkenden Lohnerhöhungen. Die Preise steigen ja auch nicht einmalig, sondern nachhaltig.“

Riemann warnte die Beschäftigten vor einer scheinbar „leichten“ Tarifrunde: „Wir dürfen uns

von den bisherigen Aussagen der Arbeitgeber nicht täuschen lassen. Geschenkt wird uns nichts. Wenn es hart auf hart kommt, dann wird entscheidend sein, ob der nötige Druck aus den Betrieben entfaltet werden kann.“



Fahrplan der Tarifrunde 2007

6. Februar 2007: Der Vorstand der IG Metall in Frankfurt veröffentlicht seine Forderungsempfehlung.

22. Februar 2007: Die Tarifkommission beschließt den Antrag an den Vorstand der IG Metall auf die Höhe der Forderung für die Tarifrunde 2007. Die Tarifverträge über Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden gekündigt.

Mitte März 2007: Die Tarifverhandlungen beginnen.

31. März 2007: Die Tarifverträge Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen (oder ERa) laufen aus.

28. April 2007: Ende der Friedenspflicht.

Rente mit 67 nein danke – Altersteilzeit ja bitte!

Woche der Unruhe im Januar

Die IG Metall mobilisiert. Ende Januar wird es bundesweit betriebliche Aktionen gegen die Rente mit 67 geben.

Es war ein guter Anfang: Über 220 000 Menschen demonstrierten am Aktionstag des DGB am 21. Oktober. Und am 6. Dezember ging es in Salzgitter zur Sache: Über 4000 Beschäftigte aus acht Betrieben gingen während der Arbeitszeit auf die Straße. Sie protestierten gegen die Politik der Bundesregierung, insbesondere gegen die Rente mit 67 und für den Erhalt der bestehenden Regelung zur Altersteilzeit, die 2009 auslaufen soll.

Damit war Salzgitter bundesweit Vorreiter. In den Wochen bis Weihnachten liefen auch anderswo vielfältige Aktionen



Innenstadt von Salzgitter-Lebensstedt am 6. Dezember: Über 4000 legten die Arbeit nieder

wie Info-Stände in den Fußgängerzonen oder Einladungen an Bundestagsabgeordnete zu einem Betriebsbesuch. Ende Januar, zur 2. Lesung des Gesetzes im Bundestag, gibt es bundesweit Aktionstage.

Im Bezirk Niedersachsen und

Sachsen-Anhalt wird es in den letzten beiden Januarwochen zu weiteren betrieblichen Aktionen kommen. Und am 24. Januar lädt die Bezirksleitung unabhängige Experten zu einer alternativen Anhörung über die Auswirkungen der

Rente mit 67 und dem Wegfall der Altersteilzeit als Brücke für den Einstieg von Jüngeren nach Hannover. Auf dieser Veranstaltung kommen betroffene Beschäftigte aus unterschiedlichen Branchen und Betrieben zu Wort.

Macht die IG Metall stark! Mehr Mitglieder können mehr durchsetzen

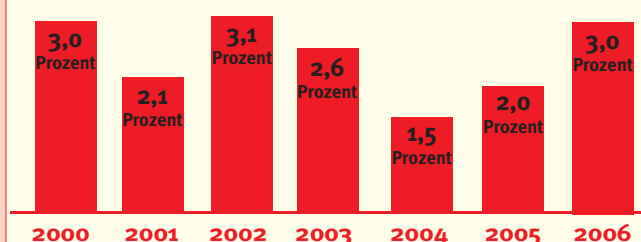
Es ist eine Binsenweisheit: Je mehr Mitglieder, desto besser werden die Tarifergebnisse. Deshalb: Wer noch zögert, sollte jetzt in die IG Metall eintreten.

Einen rechtsverbindlichen Anspruch auf Tarifleistungen haben nur IG Metall-Mitglieder. Das gilt auch für Entgelt-erhöhungen. Jedes Jahr sorgt die IG Metall

dafür, dass die Kasse stimmt. Oder dass wir den Preisen nicht hinterherhinken. Im Jahr 2002 musste die IG Metall streiken, im Jahr 2003 ebenfalls. Denn wir bekommen nichts geschenkt. Wer glaubt, er könne sich zurücklehnen, der sieht sich getäuscht: Je stärker wir sind, desto stärker ist der Druck auf die Arbeitgeber. Und je besser das Ergebnis.

Was von der IG Metall durchgesetzt wurde

Tariferhöhungen in der Metallindustrie

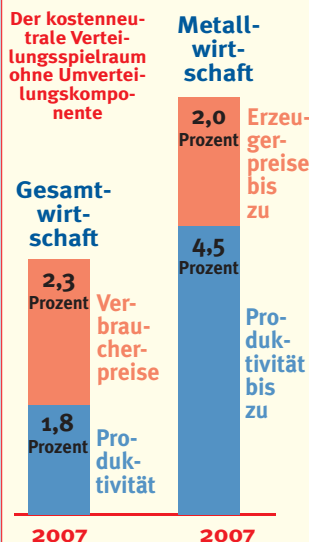


Die wirtschaftliche Lage ist gut Es gibt keinen Grund zur Bescheidenheit

Selten waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine Tarifrunde so gut wie

die Prognosen für 2007: Die Konjunktur brummt, die Entgelte müssen steigen.

Was ist finanzierbar?



So stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung in der Gesamtwirtschaft und insbesondere in der Metallwirtschaft hervorragend dar. Mit einem absehbaren Produktivitätswachstum von acht Prozent für 2006 gegenüber dem Vorjahr wird für 2007 nochmals ein Produktivitätswachstum von 4,5 bis fünf Prozent in der Metallwirtschaft prognostiziert. Damit steht fest: Der kostenneutrale Verteilungsspielraum in der Gesamtwirtschaft liegt bei 4,1 Prozent. In der Metallwirtschaft wären sogar 6,5 Prozent finanzierbar. Fazit: Stimmung und Aufträge sind gut – die Beschäftigten fordern ihren Anteil.